



1879

Ein wunderlich Lied

Luise Hensel

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Hensel, Luise, "Ein wunderlich Lied" (1879). *Poetry*. 599.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/599

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Ein wunderbarlich Lied

Ihr dürft nicht trostlos klagen,
Ihr Seelen, die ihr gläubt:
Ich will ein Wort euch sagen,
Davor der Gram zerstäubt.

Bald wird der Herr erscheinen
In Seiner Herrlichkeit
Und retten all die Seinen
Aus dieser bösen Zeit.

Die Kirche muß gebären
Den Held, den Er erwählt,
Der wird dem Satan wehren,
Der uns so lang' gequält.

Laßt nur von ihr euch deuten
Johanni Wunderbuch;
Da steht von unsern Zeiten
Und ihrem Trost genug.

O, lauscht nur in die Ferne,
Wie schon der Löwe brüllt;
O, schaut nur an die Sterne:
Bald ist die Zeit erfüllt.

Viel müssen wir noch dulden
Nach Gottes weisem Rath:
Blutroth sind unsre Schulden,
Schwer unsre Missethat.

So wollen wir nun tragen,
Was wir verschuldet, still,
Zu Allem Amen sagen,
Was Er uns schicken will. –

O Herr ! wann willst Du kommen ?
Viel Herzen hoffen Dich;
Es sehnen Deine Frommen
Von ganzer Seele sich.

Herr ! sage Deinen Schnittern:
»Die Saat ist reif und weiß !«
Und laß uns nicht erzittern,
Wird uns der Tag gleich heiß.

Der Feigenbaum treibt Blätter,
Drum wachet und seid fromm
Und fleht zu unserm Retter:
Ja, komm, Herr Jesu ! komm.

»Wir merken wohl die Blätter
Und beten still und fromm:
Ja, komm, Du Rachewetter !
Du Friedenbringer, komm !«

Berlin, 1814.